

Dorfcharakter dem Verkehr opfern? : Heikle Seetalbahnsanierung in Hochdorf LU

Autor(en): **Schnitter, Beate**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **72 (1977)**

Heft 3-de: **Energiekrise ohne Ausweg?**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der untere Dorfeingang von Hochdorf bildet ein harmonisches Ganzes. Durch den Abbruch des Hauses Sticher (drittes von links) würde ein Glied aus der Kette gerissen (Bild Steiner).

Dorfcharakter dem Verkehr opfern?

Heikle Seetalbahnsanierung in Hochdorf LU

Die *Seetalbahn* wurde seinerzeit als Strassenbahn angelegt. Da ihre Aufhebung nicht zur Diskussion steht, werden die vielen Niveauübergänge kontinuierlich saniert und aufgehoben. In *Hochdorf* fährt der Zug überraschend über den Bahnhofplatz: diese gefährliche Situation muss durch eine neue Strassenführung ins Unterdorf saniert werden. Wie auch in anderen Orten, lösen die Tiefbauten einen Umstrukturierungsprozess in weitem Umkreis aus, der in seiner Gesamtheit beurteilt werden muss. Der Abbruch eines *einzelnen Hauses* zugunsten neuer Verkehrsflächen kann nicht nur die Einheit eines Ortsbildes empfindlich stören, sondern muntert gleichsam zu neuen Abbrüchen, dann zu ortsfremden grösseren Neubauten auf, und zwar so weit, bis der Ortskern seinen *eigenständigen Charakter*, seine Unverwechselbarkeit, seine Identität verliert.

Zuerst Ortskernplan ändern

Dies wollen die Hochdörfer in ihrer stolzen Hauptgasse mit der krönenden Kirchengruppe vermeiden. Die Forderung der Bauberatung des Schweizer Heimatschutzes nach Sicherung des Ortsbildes

durch Revision der Ortskernplanung *vorgängig* der Strassensanierung wird in der Bevölkerung weiterhin richtig verstanden. Wenn der markante Eckpfeiler im Ortsbild, die Bäckerei Sticher, der neuen Strassenführung ohne ausreichende Kernplanung zum Opfer fällt, wird die Zentrumsüberbauung ungünstig präjudiziert. Die gültige *Bauordnung* enthält keine Garantie für eine zeitgemässe Ortskerngestaltung unter Wahrung des Charakters des Gesamtbildes. Alle neueren Ersatzbauten an der Dorfstrasse haben einen stark störenden Effekt. Sie können als *«Vorbilder»* für Mehrnutzung zur Unterhöhlung der baulichen Substanz dienen. Ganz offensichtlich wurden Gesetzesartikel zum Schutze der Ortskerne ausser acht

gelassen, welche im kantonalen wie im Bundesgesetz eindeutig formuliert sind. Es gilt diese endlich anzuwenden!

Verschiedene Lösungen

Für die Strassensanierung bieten sich verschiedene Lösungen mit unterschiedlichen finanziellen Auswirkungen an. Sie sind nicht alle gleich gründlich studiert. Dies muss unbedingt nachgeholt werden, und zwar nun endlich auch unter *Berücksichtigung des Ortsbildes*. Dass bei aller Gründlichkeit der Kernplanung unter Einschluss des Variantenstudiums für den Strassenausbau zielstrebig und rasch zu arbeiten ist, versteht sich aus der Dringlichkeit, die gefährliche Situation auszuschalten. Im Zeitdruck soll aber nicht vergessen werden, dass die Strasse letztlich der Bevölkerung von Hochdorf *dienen* muss und dass dabei Hochdorf seiner Bevölkerung nicht verlorengehen darf. *Beate Schnitter*

Fällt das Haus Sticher – rechts im Bild mit Schaufenster – so verbleiben nur noch Restbestände mit Kulissenwirkung (Bild Steiner).

